

Kopfbäume

<http://www.kulturschatz.info/#/natur/>

Ein alter Kopfbaum kann über 200 verschiedene Tierarten einen Lebensraum bieten. Von diesen zählen viele zu den gefährdeten Arten im Burgenland.

Kopfbäume prägten über Jahrhunderte das pannonische Landschaftsbild.

Bis in die 60er Jahre wurden im Burgenland Baumarten wie Weiden und Maulbeeren regelmäßig für ihre Äste geschnitten. Durch das „Köpfen“ treibt der Baum lange, rutenförmige Zweige aus, die je nach Verwendung nach ein bis mehreren Jahren wieder geschnitten werden sollten.

Die Äste dienten als Brennholz, Flechtmaterial für Körbe oder speziell bei Maulbeerbäumen als Futterquelle für die damals typische Seidenraupenzucht.

Doch auch ökologisch sind Kopfbäume von großer Bedeutung. Allein der meist hohle Stamm beherbergt bis zu 180 Insektenarten, in der Krone leben dutzende Vogelarten, aber auch Amphibien und kleine Säugetiere. Viele von den Tieren, die in und auf Kopfbäumen leben zählen zu den gefährdeten Arten im Burgenland.

Durch die zunehmende Industrialisierung verlor diese Bewirtschaftungsform stark an Bedeutung. Dadurch wurden die Bäume entweder ganz aus der Landschaft entfernt oder nicht mehr geschnitten. Bei mangelnder Pflege können Kopfbäume aufgrund der hohen Last jedoch leicht auseinander brechen. Auch eine falsche Pflege, wie zum Beispiel das Entfernen des ganzen Kopfes kann eine Gefahr für den Baum darstellen. Damit dieses Wissen nicht verloren geht und die Bäume auch in Zukunft gepflegt werden, engagiert sich der Naturschutzbund Burgenland bereits seit vielen Jahren für dieses ökologisch wertvolle Kulturgut.

Österreichischer Naturschutzbund

Landesgruppe Burgenland

Esterházystraße 15

7000 Eisenstadt

Telefon: 0664/8453047 oder 0664/8453048

E-Mail: burgenland@naturschutzbund.at

